



Bei Neubauten ist die Energieeffizienz Richtlinie kein Problem.
Bild: pixelio/Rainer Sturm

Effizient, sicher und umweltfreundlich

Die EU hat eine neue Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden beschlossen. Und das ist auch mehr als notwendig, wenn man bedenkt, dass 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Europa auf Gebäude entfallen.

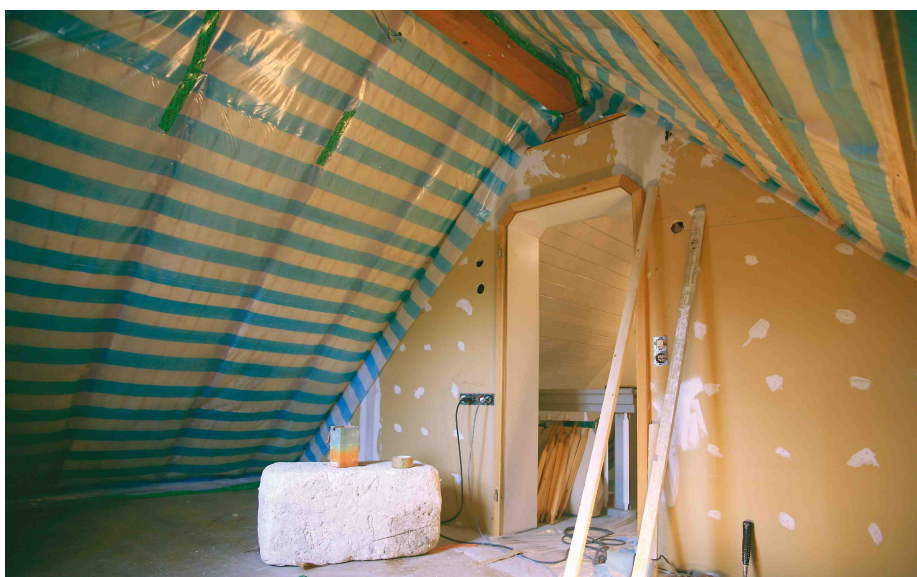
Die Richtlinie setzt sich ehrgeizige Ziele: bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % (im Vergleich zu 1990) zurückgehen. Außerdem soll der Anteil der Erneuerbaren Energien gesteigert werden, die Verbesserung der Energieversorgungssicherheit wird angepeilt und die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit in Europa soll gesteigert werden.

Zweifelsohne wichtige Punkte. Und absolut dramatisch, wenn man bedenkt, dass in den letzten Jahren auch viel über die Reduzierung der Treibhausgase gesprochen wurde – nur passiert ist wenig. Manchmal sogar Kontraproduktives – Diesel werden verteuert, Benziner nicht – die Folge werden höhere CO₂-Emissionen sein. Soviel zu Sinnhaftigkeit von Einzelmaßnahmen.

Bei Neubauten ist es natürlich deutlich einfacher, mit moderner Technik die Vorgaben zur Effizienz zu erfüllen, zumal mit Hilfe der Gebäudeautomation für deutlich niedrigeren Energieverbrauch gesorgt werden kann. Doch es gibt eben nicht nur neue Gebäude, sondern einen enormen Bestand.

Der Gebäudebestand der Union zeichnet übrigens auch für 36 % der CO₂-Emissionen verantwortlich. Hier gibt es also ebenfalls ein riesiges Einsparpotential. Von der EU wird daher der Renovierung und der Energieeffizienz von Gebäuden große Bedeutung beigemessen. Bedenkt man, dass die durchschnittliche Renovierungsrate 3% pro Jahr beträgt, ist klar, hier ist viel Spielraum nach oben. Studien haben gezeigt, dass jedes Prozent mehr an Energieeinsparung die Gaseinfuhren um 2,6 % senkt.

Doch wie will man das erreichen? Die Mitgliedsstaaten sollen dafür sorgen, dass mehr renoviert wird und dafür auch Finanzierung zur Verfügung stehen. Denn eines ist klar, die Sache muss für die Menschen auch leistbar sein. Kaum jemand wird in der Lage sein, sein gesamtes Haus auf einen Schlag vollkommen perfekt energetisch zu sanieren. Dabei helfen oft schon kleinere Maßnahmen wie z. B. der Einsatz



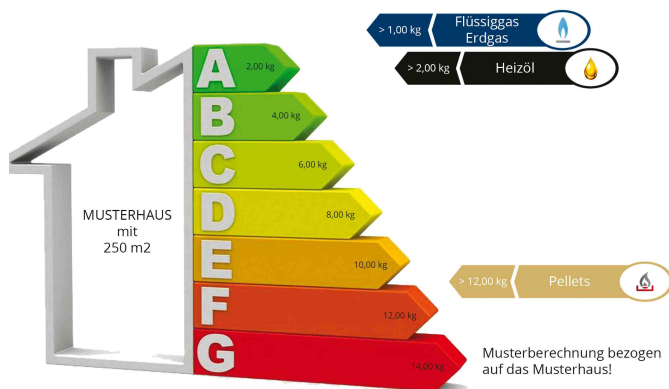
Eine Komplettrenovierung werden sich wohl nur die wenigsten Menschen leisten können.

Bild: pixelio/Rainer Sturm

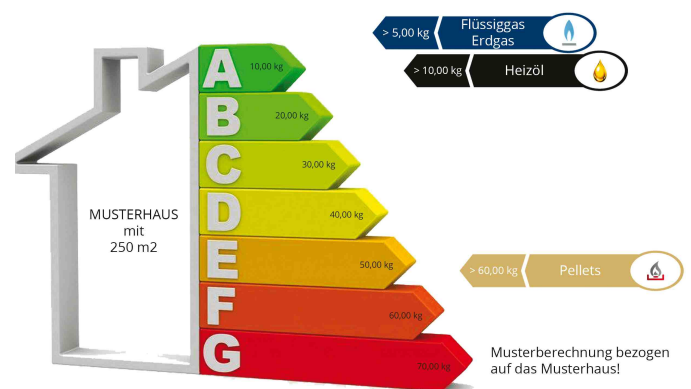
FLÜSSIGGAS®

... einfach intelligent

Jahresemissionen Feinstaub (in kg)



Jahresemissionen Kohlenmonoxyd (CO in kg)



Flüssiggas gehört beim Vergleich der verschiedenen Brennstoffe eindeutig zu den saubersten.

Grafiken: www.brennstoffvergleich.at

von Erneuerbaren Energien in Kombination mit einem ständig verfügbaren Energieträger - etwa Flüssiggas.

Und genau hier bietet Flüssiggas den perfekten Einsatz und ist für die meisten Effizienzziele hervorragend geeignet. Das betrifft nicht nur den besonders niedrigen Ausstoß an Treibhausgasen und an Feinstaub, sondern auch die Versorgungssicherheit. Da Flüssiggas nicht ausschließlich aus einer Quelle kommt, sondern von vielen verschiedenen Ländern und Produzenten kommen kann (und davon liegen nicht wenige in Europa), ist hier gewährleistet, dass es zu keiner Zeit zu Engpässen kommen wird. Flüssiggas gibt es mittlerweile nicht nur von Gasfeldern oder aus Raffinerien, sondern es kann inzwischen auch aus biogenen Stoffen hergestellt werden. Über die Vergasung von Biomasse kann so ein hochenergetischer Energieträger gewonnen werden. Dabei kann man auch Pflanzen und Pflanzenbestandteile verwenden, die nicht zur Nahrungsmittelproduktion genutzt werden können. Ein doppelter Nutzen also - Biomasse kann verwertet werden und bietet dann einen leicht zu transportierenden und umweltfreundlichen Brennstoff. Dieser

kommt dann auch noch der Dekarbonisierung, die angestrebt wird, entgegen.

Da Flüssiggas ein Energieträger ist, der einen hohen Energiewert aufweist, ist es perfekt beim Thema Energieeffizienz aufgehoben. Dazu kommt natürlich auch, dass es sich gut mit anderen Heizsystemen oder Solarthermie sowie Photovoltaik kombinieren lässt. Da Flüssiggas auch sehr leicht

zu transportieren ist, kann es überall dort eingesetzt werden, wo es nicht möglich ist, mit leitungsgebundenen Energieträgern zu arbeiten, bzw. dort, wo besonderer Wert auf die Umwelt gelegt werden muss. Es gibt eben Gebäude, bei denen kaum ein anderer Energieträger in Frage kommt.



Eine Kombination mit Solarenergie ist einfach perfekt.

Bild: pixelio/Stefan Göthert

www.brennstoffvergleich.at
www.fluessiggas.eu
www.autogasoesterreich.at